



Schützenjahr 2016

Bürgerschützenverein Gemen 1470 e. V.
aufgeschrieben von unserem Chronisten Franz-Josef Böing

Grundlegendes 2016

Präsident : Günter Schröder

Vizepräsident : Christoph Weddeling

Oberst : Volker Dahlhaus

Major : Christian Friß

Königspaar : Ralf Häling

Alisha Geers

Ärpelkönigspaar : Christian Salz
Linda Grave

Die Generalversammlung 2016.

Zur diesjährigen Generalversammlung des Gemenen Bürgerschützenvereins hatte der Vorstand die Mitglieder am Samstag, den 12. März 2016, in den Saal des Restaurants Alduk an der Neumühlenallee 27 eingeladen. Präsident Günter Schröder eröffnete die Versammlung erst um 20.08 Uhr und begrüßte die 177 Schützenbrüder auch im Namen von Vizepräsident Christoph Weddeling. Er erklärt den Mitgliedern, dass diese Versammlung laut Satzung im ersten Quartal des Jahres stattzufinden hat und der Vorstand den Mitgliedern gegenüber Rechenschaft abzulegen habe. Dieses wolle der Vorstand am heutigen Abend in Wort und mit viel Bildern und Grafiken vom Geschäfts- Rechenschafts- und Kassenbericht, die vorne auf der

Leinwand zu sehen sein werden, ablegen. Der Präsident tat kund, dass jeder heute acht Getränkemarken erhalten habe, die aber nur am heutigen Abend ihre Gültigkeit besitzen. Bevor er die Tagesordnung bekannt gibt, erfüllte der Präsident die traurige Pflicht, den seit der letzten Generalversammlung verstorbenen Schützenbrüder zu gedenken. Er bat die Mitglieder sich von den Plätzen zu erheben. Verstorben sind: Heinrich Verweyen, Jörg Marquardt, Günter Stroick und Egon Vaut. Er verspricht den Verstorbenen, dass die Bürgerschützen ihnen ein ehrendes Andenken bewahren werden. Präsident Schröder erklärt, dass, wie in § 5 unserer Satzung beschrieben, durch Aushang in den Gemenen Gaststätten und Geschäften sowie durch Veröffentlichung der Tagesordnung im Veranstaltungskalender der Borkener Zeitung form- und fristgerecht eingeladen wurde. Außerdem hätten alle Mitglieder mit der Einladung ihre Mitgliedskarte, die Tagesordnung zur heutigen Versammlung und die Schützenpost erhalten. Auf Nachfrage des Präsidenten erhebt keiner der Mitglieder gegen die vorgenommene Einladung Widerspruch. Er stellte fest, dass die in der Vorstandssitzung vom

29. Januar 2016 beschlossene und veröffentlichte Tagesordnung angenommen ist.

1. Begrüßung
2. Geschäftsbericht
3. Kassenbericht
4. Bericht der Kassenprüfer und Entlastung des Vorstandes
5. Vorstandswahlen und Wahl der Kassenprüfer
6. Verschiedenes

Der Präsident teilte mit, dass mögliche Anträge bei ihm nicht eingegangen sind. Da von den Mitgliedern keine Ergänzungen zur Tagesordnung gewünscht wurden, war die Versammlung beschlussfähig. Als erstes ließ der Präsident zwei Stimmzähler wählen. Von den Mitgliedern wurden Manfred Beckmann und Ludger Inhester vorgeschlagen. Sie wurden bei einer Stimmenthaltung gewählt.

Präsident Günter Schröder begrüßte als erstes unseren König Klaus Spieker sowie den Thronherrn Hans-Jürgen Weitenberg. Er bat die Schützenbrüder mit einzustimmen, König Klaus und Thronherr Hans-Jürgen hochleben zu lassen. Danach begrüßte er ausdrücklich Ehrenoberst Egon Stroick, Ehrenmajor Werner Elskamp und die Ehrenmitglieder Franz-Josef Böing und Werner Koop. Ebenso wurde unser amtierender Ärpelkönig Marc Schlattmann herzlich begrüßt. Einen Gruß richtete er auch an den Gemener Orts- vorsteher und ehemaligen Vizepräsidenten Walter Schwane sowie an den ehemaligen Vizepräsidenten Bernhard Stewering. Einen besonderen Gruß ging auch in Richtung unseres Lokalreporters Hubert Gehling sowie an die Mitglieder der Gemener Feuerwehr und des Gemener Spiel- mannszuges. Bei diesen beiden Vereinen hat sich der Präsident auch noch einmal herzlich für die Unterstützung unseres Vereines bedankt. Begrüßen konnte er auch den Verwalter der Jugendburg Gemen, Herr Bernd Scho und unseren neuen

Festwirt Mike Puls. Einen Gruß richtete der Präsident noch an unseren bisherigen Festwirt Rüdiger Düking. Zu Punkt zwei Geschäftsbericht merkte der Präsident an, dass das Protokoll der letzten Generalversammlung zum Lesen beim 2. Schriftführer Heiner Kampmann ausliegt, soweit jemand dieses lesen möchte. Zum Geschäftsbericht gab der Präsident dann das Wort weiter an den Geschäftsführer Hendrik Böing. Hendrik gab anhand einer vorbereiteten PowerPoint Präsentation (PPP) einen Überblick über die geleistete Arbeit von Vorstand und Offizieren mit begleitenden Bildern und passenden Kommentaren. Manches Bild musste zweimal gezeigt werden, um den Sinn des Kommentars zu verstehen. Damit bekamen die Mitglieder einmal einen Einblick in die Arbeit von Vorstand und Offizieren. Über die Aktivitäten der Jungschützen berichtete Pascal Schlattmann. Er hob das Auswerfen zum Ärpelkönig bei dem schlechten Wetter heraus. Er berichtete auch über den Neubau der Hollywood-Schaukel für die verschrottete Waage und das Aufwiegen des Ärpelkönigspaares am Dienstag. Bilder zum Lachen zeigte Pascal von der Planwagenfahrt. Einen tollen Film haben Klaus Emmerich und Andreas Hülskamp wieder vom Biwak produziert. So konnte man die Aktivitäten der Schützenbrüder im Vorwärts- und Rückwärtsgang bestaunen. Es gab viel zu Lachen. Über die 5. Kompanie (Senioren) berichtete Walter Schwane. Er berichtete von der Jahresfahrt nach Xanten zum Archäologischen Park und der Xantener Domführung. Weiter konnte Walter von der Fahrradtour mit anschließendem Grillen auf dem Sportplatzgelände berichten. Er vergaß auch nicht zu erwähnen, dass die Senioren die Kriegsgräber und das Ehrenmal pflegen und das Umfeld sauber halten. Der Präsident bedankte sich bei allen Vortragenden für die

ausführlichen Berichte und fragt die Mitglieder, ob sie noch Fragen zu den Berichten hätten. Dieses war nicht der Fall. Mit einem Hinweis auf die angebotenen Schnitzel von Wirt Ivan zum Preis von 2,00 € unterbricht Präsident Schröder um 21.15 Uhr die Versammlung für 20 Minuten. Die Raucher hatten jetzt Gelegenheit, sich draußen einen Glimmstängel anzustecken. Auch auf dem WC war dank des Bierkonsums jetzt Hochbetrieb angesagt. Nach der Pause wurde mit dem Kassenbericht von Martin Buß die Versammlung fortgesetzt. Martin stellte die finanzielle Situation unseres Vereins mit einer PowerPoint Präsentation (PPP) den Schützenbrüdern dar. Am Anfang berichtete er, dass Aufgrund der Rücklastschriften es in den letzten Jahren immer schwerer wird, den Ablauf mit Mitgliedskarten-drucken und Verteilung rechtzeitig hinzubekommen. Es stockt, um allen Mitgliedern fristgerecht die Einladung zur Generalversammlung zukommen zu lassen. Martin bittet daher die Mitglieder darüber abzustimmen, ob der Mitgliedsbeitrag bereits 14 Tage früher, also jeweils am 15. Januar abgebucht werden darf. Dieser Vorschlag wird von der Versammlung bei zwei Enthaltungen mit 175 Ja-Stimmen angenommen. Jetzt stellte Martin als erstes die Einnahmen vor. Im letzten Jahr haben 1259 Mitglieder den Beitrag von 15,00 € bezahlt, das brachte 18.885,00 € in die Kasse. Der Festwirt musste eine Konzessionsgebühr von 29.400,00 € bezahlen. Das Standgeld von der Kirmes betrug 9.520,73 €. Unter „Sonstige Einnahmen“ konnte Martin 6.982,74 € verbuchen. Die Gesamteinnahmen im Jahr 2015 betrugen 73.292,82 Euro. Auf der Ausgabenseite betrug der Saldo 70.102,93 Euro. Der Festwirt bekam 19.204,60 € vom Verein. Für die Musik musste er 4.751,22 € bezahlen. Bei der Kirmes entstanden Kosten in Höhe von

1.277,79 €. Für Vereins- und Offiziersbedarf gab Martin 3.872,40 € aus. 2.800 € kosteten die Reitpferde der Offiziere. Die beiden Könige erhielten einen Zuschuss von 2.650,00 €. Der Sicherheitsdienst kostete 1.384,80 €. Die Gesamtausgaben 2015 betrugen 70.102,93 €. Der Kassierer Buß konnte in 2015 einen Gewinn von 3.189,89 € verbuchen. Somit hatte der Bürgerschützenverein am 31. Dezember 2015 ein Barvermögen in Höhe von 51.565,10 €. Dafür bekam der Kassierer als Dankeschön einen besonderen Applaus. Zum Kassenbericht hatte Markus Rottstegge eine Frage, er wollte gerne wissen, was mit dem Reingewinn vom Weihnachtsmarkt gemacht wird. Der Präsident beantwortete diese Frage: Der Gewinn beträgt 900 €. Das Geld wird für die Jugendarbeit in Gemener Vereinen gespendet, Spielmannszug, Holzwerkstatt, Turnabteilung und für die nächste Kinderbelustigung am Schützenfestsonntag im Festzelt. Da keine weiteren Fragen von den Schützenbrüdern gestellt wurden, forderte der Präsident die Kassenprüfer Hans-Jürgen Heuking und Harald Emmerich auf, ihren Kassenbericht vorzutragen. Kassenprüfer Heuking verlas den Prüfbericht. Er merkte an, dass Harald und er am 14. Februar 2016 die Kasse und den Nachweis des gesamten Vereinsvermögen überprüft hätten. Sämtliche Positionen der Einnahmen und Ausgaben seien einer eingehenden Prüfung unterzogen worden. Auch die Kirmeskasse, speziell die Einziehung der Standgelder, wurden von ihnen geprüft. Die Kirmeskasse, geführt von Stefan Brun, wurde von ihm korrekt und übersichtlich geführt. Die Kassenprüfer stellten fest, dass die Prüfung keine Beanstandungen ergeben haben. Die Kassenprüfer schlagen daher der Versammlung die vorbehaltlose Entlastung des Vorstandes vor. Dieser Antrag wurde von den Mitgliedern bei

einer Enthaltung mit 176 Ja- Stimmen angenommen. Präsident Schröder bedankte sich bei den Kassenprüfern für die korrekte Prüfung und bei den Mitgliedern für das entgegengebrachte Vertrauen.

Jetzt rief der Präsident den Punkt fünf der Tagesordnung „Neuwahlen“ auf. Er merkte an, dass alle Vorstandsmitglieder, die heute zur Wahl anstehen, sich zur Wiederwahl bereit erklärt haben. Auch der Major würde gerne seinen Posten behalten. Vorstandsmitglied Stefan Brun stellt aus beruflichen Gründen sein Amt zur Verfügung. Hierfür sei eine Ersatzwahl nötig. Als Wahlleiter fungierte zunächst der Vizepräsident Christoph Weddeling. Als erstes stand die Wahl des Präsidenten an. Da es keinen Gegenkandidaten gab, wurde Günter Schröder bei zwei Enthaltungen mit 175 Ja- Stimmen für weitere drei Jahre zum Präsidenten des Bürgerschützenvereins Gemen gewählt. Günter nahm die Wahl an und bedankte sich bei den Schützenbrüdern für das ihm entgegengebrachte Vertrauen. Nach seiner Wiederwahl übernahm er wieder den Vorsitz der Versammlung. Als nächster stand der erste Kassierer Martin Buß zur Wahl. Er wurde bei drei Enthaltungen und 174 Ja-Stimmen in seinem Amt bestätigt. Als dritter Beisitzer wurde für Stefan Brun Schütze Hendrik Klöpper vorgeschlagen. Hendrik Klöpper wurde bei Fünf Enthaltungen mit 172-Ja stimmen neu in den Vorstand gewählt. Für das im letzten Jahr nach der Generalversammlung ausgeschiedene Vorstandsmitglied Michael Veltmann wurde Karsten Heßling der Versammlung vorgeschlagen. Karsten wurde mit elf Gegenstimmen, drei Enthaltungen und 163-Ja Stimmen als vierter Beisitzer in den Vorstand gewählt. Der Sechste Beisitzer Wolfgang Höing wurde mit 175-Ja Stimmen und zwei Enthaltungen wiedergewählt. Als Neunter Beisitzer

wurde Ralf Fastring bei einer Enthaltung und 176 Ja-Stimmen wiedergewählt. Der zwölfte Beisitzer Sven Wahlers wurde mit einer Gegenstimme, zwölf Enthaltungen und 164-Ja-Stimmen in seinem Amt bestätigt.

Major Christian Friß wurde als einziger am heutigen Abend mit 177-mal Ja einstimmig für weitere drei Jahre in seinem Amt wiedergewählt. Von den Mitgliedern wurden die beiden Kassenprüfer Harald Emmerich und Hans-Jürgen Heuking wieder für dieses Amt vorgeschlagen. Sie wurden bei drei Enthaltungen und 174 Ja-Stimmen für ein Jahr wiedergewählt. Der Präsident freute sich, dass in diesem Jahr die Wahlen so glatt über die Bühne gegangen sind. Da die Gewählten auch die Wahl angenommen hatten, gratulierte er allen zur Wahl und wünschte weiterhin eine gute Zusammenarbeit zum Wohle unseres Schützenvereins. Den neuen Vorstandsmitgliedern wünschte er zusätzlich einen guten Einstieg in die Vereinsarbeit. Unter Punkt „Verschiedenes“ gab Präsident Schröder der Versammlung den Hinweis, dass in diesem Jahr wieder das Kaiserschießen der Schützenvereine der Stadt Borken stattfindet und merkte an, dass es vielleicht ein besonderer Anreiz sei, in diesem Jahr Schützenkönig zu werden. **Der Präsident macht eine Neuerung ab diesem Jahr beim Frühschoppen im Festzelt bekannt. Der Vorstand hätte beschlossen: Ab diesem Jahr wird es einen König-/Königinnen-Tisch beim Frühschoppen am Sonntag- morgen im Festzelt geben. Alle ehemaligen Königspaare werden hierzu gesondert angeschrieben und informiert.** Sodann fragt Präsident Schröder die Versammlung, ob wir in diesem Jahr wieder ein Schützenfest feiern wollen. Dies wird von den Schützenbrüdern bei einer Enthaltung mit 176 Ja-Stimmen beantwortet. Das diesjährige

Schützenfest findet dann am 6., 7. und 8. August 2016 statt. **Ab diesem Jahr 2016 hat der Bürgerschützenverein Gemen mit Mike Puls einen neuen Festwirt. Puls hat einen Konzessionsvertrag über drei Jahre mit dem Schützenverein abgeschlossen.** Der Präsident machte darauf aufmerksam, dass der neue Festwirt uns Mitgliedern überlassen will, welches Bier wir am Schützenfest trinken wollen. Zur Abstimmung stehen die Sorten „Bitburger“ und „König-Pilsener“. Diese beiden Sorten sind im Konzessionsvertrag fest- geschrieben. Hieran entzündet sich eine hitzige Diskussion. Durch immer mehr Wortmeldungen mit den im Prinzip gleichen Fragen und durch die Lautstärke, die jetzt im Saal herrschte, geriet die Versammlung aus den Fugen zu gleiten. Mehrere Schützenbrüder beantragten eine geheime Abstimmung, die auch durchgeführt wurde. Uwe Forst fragte: Warum nur diese beiden Sorten? Antwort: Weil diese beiden Sorten im Konzessionsvertrag festgelegt sind. Jürgen Burhoff fragte: Für welchen Zeitraum die Abstimmung gilt? Antwort: Über die Dauer des Konzessionsvertrages. Vorstandsmitglieder verteilten die Stimmzettel; jeder konnte seine Biersorte ankreuzen. Zur Überbrückung der Zeit für die Auszählung wird von den Mitgliedern das Lied „Auf der Elbe“ von Hauptmann a.D. Paul Rottstegge angestimmt und gemeinsam gesungen. Durch den Gesang haben sich auch die Gemüter wieder beruhigt. Präsident Schröder konnte dann das Ergebnis der Wahl bekanntgeben. Es wurden 153 Stimmzettel abgegeben, hiervon stimmten 98 Schützenbrüder für „Bitburger“ und 44 für „König-Pilsener“. 11 Stimmen waren ungültig. Somit wird in den nächsten drei Jahren beim Schützenfest „Bitburger Pils“ ausgeschenkt. Heinz Roleff richtete eine Bitte an den Präsidenten,

dass am Sonntag- morgen beim Frühschoppen mehr Konzert zu spielen sei. Hier gelobt der Präsident Besserung und will versuchen bei der Begrüßung und den Ehrungen Zeit einzusparen. Reinhard Nitsch fragt: Warum am Sonntagnachmittag der Umzug noch über den Röwekamp geht. Hierauf antwortet Major Friß, dass die Umzugsordnung Offizierssache ist und diese Anregung mit in die nächste Offiziersversammlung nehmen wird. Bevor der Präsident die Versammlung schließt, stimmte Paul Rottstegge das traditionelle Schlusslied „In Junkers Kneipe“ an. Der Präsident lässt unsere Majestät noch einmal hochleben. Er wünschte den Anwesenden einen schönen Abend und noch fröhliche Stunden in gemütlicher Runde. Die Versammlung endete um 23.13 Uhr. Jetzt gesellten sich noch viele Schützen an der Theke, um noch weiter zu diskutieren, was ihnen noch auf der Seele brannte. Einige konnten sich nicht über die Biersorte, die getrunken werden soll, beruhigen. Andere meinten, das sei doch egal welche Biersorte man trinkt, man wird doch von jeder Biersorte besoffen. Es kam noch mal richtig Stimmung im Saal auf. Zum Schluss ging man aber friedlich nach Hause. So ging eine turbulente Generalversammlung, hier insbesondere die Wahl der Biersorte, zu Ende. In den nächsten Wochen hat Gemen wieder Gesprächsstoff. Es haben ja die kritischen Biertrinker noch fünf Monate Zeit sich an den Geschmack zu gewöhnen.

Zwei Todesfälle.

Ruth Kittelberger geb. Feldkamp, starb im Alter von 67 Jahren am 23. März 2016 in Bocholt. Sie war 1966 Königin im Gemener Junggesellenschützenverein. Sie war mit 17 Jahren die jüngste Königin, die im Gemener Junggesellenschützenverein und dem Bürgerschützenverein Gemen regiert

hat. Ruth wäre in diesem Jahr unsere Goldkönigin gewesen.

Martha Kipp geb. Honerboom starb am 1. Mai 2016 im Alter von 79 Jahren in Gemen. An der Seite von Bernhard Schlusemann war Martha 1965 Königin des Allgemeinen Bürgerschützenvereins Gemen. Ihr Mann Franz-Josef Kipp war von 1980 bis 1988 als Beisitzer im Bürgerschützenverein tätig.

Das Üben 2016.

Mit einem Bataillonsbefehl hat Major Christian Friß die Schützen zum Üben für das diesjährige Schützenfest am Samstag, den 30. Juli 2016, eingeladen. Die Schützen traten um 16.00 Uhr auf dem Reiterplatz an. Mit König Klaus Spieker und dem Ärpelkönningspaar Marc Schlattmann und Marina Heming zogen 289 Schützen zum Üben und die Junggesellen zum Auswerfen eines neuen Ärpelkönigs in den Sternbusch. Kurz vor der Festwiese im Sternbusch wurde das Bataillon von einem kurzen, aber heftigen Gewitterregen überrascht. Alle Mann suchten unter den Bäumen Schutz. Nach dem Regenschauer ließ der Major das Bataillon noch einmal antreten. Präsident Schröder ergriff das Wort und verkündete als erstes, dass zum heutigen Üben 289 Schützen, so viele wie noch nie in der Vereinsgeschichte, angetreten sind. Dann verabschiedete er das Ärpelkönningspaar Marc Schlattmann und Marina Heming und ließ sie zum letzten Mal noch einmal hochleben. Er erinnerte König Klaus Spieker daran, dass seine Regentschaft in neun Tagen beendet sein wird und wünschte ihm und seiner Königin Cilly Weitenberg eine erlebnisreiche Woche mit unvergesslichen Momenten. Major Friß übergab das Kommando dann weiter an die Kompanieführer, welche dann die Schützen zur Gewehrabgabe

wegtreten ließen. Jeder Schütze erhielt bei der Abgabe des Gewehres acht Getränkemarken.

Das Orga-Team der Jungschützen hatte an Morgen schon die Wurfwand mit dem Emblem der Burg und dem kleinen Loch, durch das die geworfenen Kartoffeln verschwinden sollen, aufgebaut. Die Regie an diesem Nachmittag haben die beiden Moderatoren Pascal Schlattmann und Mirko Tembrink übernommen. Mirko interviewte als erstes das amtierende Ärpelkönningspaar, bevor er Ärpelkönig Marc aufforderte, mit dem ersten Kartoffelwurf den Wettkampf, um seinen Nachfolger zu eröffnen. Den zweiten Wurf durfte dann Ärpelkönigin Marina machen, die auch ohne Zielwasser das Ziel nicht verfehlte. An Bewerbern mangelte es wirklich nicht, allein die Zielsicherheit ließ streckenweise zu wünschen übrig. Beide Moderatoren führten abwechselnd locker flockig und amüsant durch das Werferprogramm. Erst, als nach zwei Stunden der neue Ärpelkönig immer noch nicht feststand, bat Moderator Pascal den Präsidenten, die Jungschützen zu motivieren. Präsident Günter Schröder ließ sich nicht zweimal bitten und jeder Bewerber bekam vor dem Wurf vom Präsidenten Zielwasser verabreicht, worauf dann auch einige spektakuläre Treffer den Werfern gelang. Den letzten Treffer setzte Christian Salz. Seine Kartoffel brachte den Eimer zum Überlaufen, die Klingel schrillte und er ist damit der diesjährige Ärpelkönig der Gemener Junggesellen. Seine Ärpelkönigin wurde Linda Grave. Zur Proklamation wurden beide von Freunden zur Theke getragen. Hier erhielten sie von ihren Vorgängern die Insignien als Zeichen ihrer Würde überreicht. Präsident Schröder hielt eine Laudatio auf das neue Ärpelkönningspaar Christian Salz und Linda Grave und ließ das Paar mit einem dreifachen „Hoch“ hochleben.

Die älteren Schützen hatten es sich an den zahlreich aufgestellten Tischen mit Sitzbänken bequem gemacht und genossen das Bier und die gute Unterhaltungsmusik des Velener Musikvereins. Gegen 19.30 Uhr forderte der Adjutant des Majors Lukas Rottstegge die Schützen auf, sich zum Rückmarsch aufzustellen. Manchen Schützen fiel der aufrechte Gang nach der geschlagenen Schlacht am Nachmittag nicht leicht. Mit dem Präsentiermarsch schritten dann König Klaus mit Präsident Schröder und das Ärpelkönigspaar Christian und Linda die Front des Bataillons ab. Danach marschierte ein reduziertes Bataillon zum Reiterplatz, um hier noch eine Parade zu Ehren des Königs und des Ärpelkönigspaares zu absolvieren. Die Schützen gaben sich recht viel Mühe, aber es klappte nicht so, wie es sich die Stabsoffiziere vorgestellt hatten. Bevor der Major das Bataillon wegtreten ließ, ermahnte er die Schützen, sich am Schützenfest besser im Griff zu haben. Er wünschte aber allen Schützen noch viel Vergnügen in den Quartieren (Gaststätten). Nach der geschlagenen Schlacht war manchem Schützen der Heimweg länger als vorgenommen.

Der Freitag 2016.

In diesem Jahr hatte das Königspaar Klaus Spieker und Cilli Weitenberg zum Kranzaufstellen und Fahnenhissen beim König am Kreuzberg 18 eingeladen. Die Nachbarschaft Kreuzberg hat dem Königspaar einen wunderschönen Kranz gebunden und an der Einfahrt aufgehangen. Unterstützt wurden sie von der Nachbarschaft Theilkamp der Königin. Das Königspaar hatte auch den Vorstand und die Offiziere dazu eingeladen. Es kamen noch viele Verwandte, Freunde und Bekannte der gesamten Throngemeinschaft zu dieser Vorfeier. Es wurde getanzt, gesungen und geschunkelt so dass schon eine

richtige Vorfreude auf das Schützenfest aufkam. Dank des tollen Wetters wollte diese Feier auch kein Ende nehmen. Es war ein Vorschützenfest, wo sich alle schon auf die Festtage einstimmten. Es war schon ein gigantischer Einstieg zum diesjährigen Schützenfest.

Der Samstag 2016.

Die Gemener Kirmes 2016 war aufgebaut und die Organisatoren vom Schützenverein, Robert Bollrath, Christoph Garthaus und Lukas Rottstegge, hatten auch in diesem Jahr wieder ganze Arbeit geleistet. Sie orderten wieder fünf große Fahrgeschäfte und etwa 50 andere Schau- steller. Heute startet die Kirmes um 14.00 Uhr mit der Happy Hour, alle Fahrten zum halben Preis.

Die Arbeitsgruppen von Vorstand und Offiziere trafen sich am Morgen, um ihre Aufgaben abzuarbeiten. Die Blumenkörbe mussten bei den einzelnen Vorstandsmitgliedern abgeholt und im Zelt aufgehangen werden. Der Bier- garten verlangte nach Aufbau und Frauen der Vorstandsmitglieder halfen bei der Dekoration des Biergartens mit. So mussten die Töpfe der Bambusstauden mit Jute dekoriert, Blumengebinde am Aufgang zum Thron und an der Stirnseite des Thrones angebracht werden. Tische und Stühle wurden passend für die einzelnen Gruppen aufgestellt. Die Offiziere hatten die Aufgabe übernommen, das Podium auf dem Reiterplatz aufzubauen, Fahnenstangen aufzustellen und die Fahnen daran zu befestigen. Wer noch Mitglied im Schützenverein werden wollte, hatte heute Morgen im Festzelt Gelegenheit, beim Kassierer Martin Buß seine Mitgliedskarte zu erwerben. Als letztes Mitglied im Jahr 2016 konnte der Kassierer Johannes Leibig aufnehmen. Gegen 13.00 Uhr waren alle Arbeiten für das große Fest erledigt und ganz Gemen war für den Start des

diesjährigen Schützenfestes am heutigen Abend gerüstet. Zum großen Zapfenstreich waren zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte 365 Schützen angetreten. Pünktlich um 20.00 Uhr wurde das Schützenfest mit der Festfanfare von 1995, gespielt von den Trompetern des Velenener Musikvereins, eröffnet. Im Anschluss zogen dann der Gemener Spielmannszug und der Musikverein Velen, begleitet von den Fackelträgern der Feuerwehren aus Gemen und Gelsenkirchen, von der Vorburg auskommend auf dem Reiterplatz zum Ritual „Großer Zapfenstreich“ ein.

Die Gemener Feuerwehr hatte die Kameraden der Gelsenkirchener Feuerwehr wegen ihrer Hilfe, als Gemen beim Hochwasser im Juni unter Wasser stand, eingeladen. Major Christian Friß konnte dem König Klaus Spieker melden, dass 32 Offiziere, 365 Schützen, drei Spielmannszüge, drei Musikkapellen und der Männergesangsverein Gemen zum großen Zapfenstreich angetreten seien. Viele hundert Zuschauer aus Gemen und von außerhalb füllten den Reiterplatz bis auf den letzten Platz. Nach dem Kommando vom Major „Großer Zapfenstreich“ wurde dieser vom Gemener Spielmannszug unter Leitung von Tambourmajor Werner Bockwinkel und dem Musikverein Velen unter Leitung von Dirigent Markus Wellermann ausgezeichnet zu Gehör gebracht. Bei der Nationalhymne sangen die Anwesenden mit. Der Zapfenstreich war für alle ein bewegender Augenblick. Für den tadellos gespielten Zapfenstreich ernteten die Musiker einen langanhaltenden Beifall. Nach diesem Ritual gab Major Friß den Befehl zum Abmarsch zur Gedenkfeier am Kriegerdenkmal. Den Kranz zum Ehrenmal trugen die Schützen Daniel Berek, Stefan Bartsch, Christian Salz und Michael Wedmann von der Junggesellen-Kompanie. Als

Ehrenwache standen Hauptmann a.D. Paul Rottstegge und Ehrenmitglied Franz-Josef Böing von der 5. Kompanie (Senioren) am Kriegerdenkmal. Die Gedenkstunde eröffnete der Männergesangsverein mit einem passenden Liedbeitrag. Die Ansprache hielt Schütze und Sprecher der Seniorenschützen Günther Dirks. Nach der Ansprache legte Präsident Schröder im Namen aller Mitglieder einen Kranz am Ehrenmal nieder. Die Gedenkfeier wurde mit einem Lied des Männergesangsvereins Gemen unter der Leitung von Chorleiter Gerhard Queens beendet. Im Anschluss daran zog das Bataillon durch Gemen zum Festzelt. An den Straßen standen schon hunderte von Schaulustigen und auf dem Kirmesplatz waren schon tausende von Besucher. Im Festzelt ergriff Major Friß das Mikrofon der Musikband, um sich Gehör zu verschaffen. Er bedankte sich bei den Schützen für ihr diszipliniertes Auftreten am heutigen Abend und ließ das Bataillon zur Gewehrabgabe wegtreten. Bei der Gewehrabgabe erhielt jeder Schütze vier Getränkemarken.

Vor der Theke herrschte jetzt Platzmangel. Auch die einzelnen Gruppen, die einen Tisch im Biergarten gebucht hatten, füllten jetzt den Biergarten. Man hatte das Gefühl, dass das Zelt schon nach dem Umzug überfüllt war. Die Musikband „6th Avenue“ hatte es nicht schwer, Partystimmung aufkommen zu lassen. Tanzen war wegen der Fülle leider nicht möglich. Die „6th Avenue“ spielte aber eine super Party-Musik, so dass die jüngere Generation voll auf ihre Kosten kam.

Auch auf dem Kirmesplatz wurde, je später es wurde, zur Freude der Schausteller immer voller. Die Karussells drehten sich auch noch nachts um 2.00 Uhr. Der erste Tag des Schützenfestes verlief für alle Beteiligten zufriedenstellend.

Die Ansprache zur Totenehrung 2016 von Schütze Günther Dirks.

Sehr geehrter Herr Präsident, verehrte Majestäten,
sehr geehrte Musiker, sehr geehrter Männergesangverein,
liebe Schützenbrüder, meine Damen und Herren,

heute kommt es mir zu, die Gedenkrede am Ehrenmal anlässlich unserer jährlichen Gefallenenehrung zu halten. Hierfür bedanke ich mich beim Vorstand ausdrücklich in aller Form. Am 29. Oktober 2016 werden es 94 Jahre sein, dass die Gemeinde Gemen Stadt mit einem Ehrenmahl ihrer im ersten Weltkrieg gefallenen Soldaten öffentlich gedachte und ihnen zur bleibenden Erinnerung ein Denkmal setzte. Nach der entsetzlichen Völkerschlacht, die auf beiden Seiten der Front hohe Opfer forderte, hielt es die Gemeindeverordneten-Versammlung unter dem Vorsitz des Amtsmanns Eßmeier im Jahr 1920 für „eine Ehrenpflicht, die im Kriege gefallenen Feldzugteilnehmer durch die Errichtung eines Erinnerungszeichens zu ehren.“ Seit diesem Zeitpunkt ist es gute Tradition, unserer Gefallenen zu gedenken. Vor 100 Jahren tobte der erste Weltkrieg, vor 75 Jahren der zweite Weltkrieg. Beide Kriege haben unermessliches Leid über die Menschen gebracht. Unter den Opfern waren auch viele Gemener Familienväter und Söhne. Wenn wir uns heute daran erinnern, dann auch, weil wir aus unserer Vergangenheit lernen wollen und auch müssen. Die Toten dieser Kriege wurden nicht nur aus heutiger Sicht sinnlos geopfert. Der industrielle Massenmord im dritten Reich ist an Gottlosigkeit, Barbarei und Verlust jeglicher Kultur, nur schwer zu überbieten. „Nur wer aus der Vergangenheit lernt, kann verantwortungsvoll die Zukunft mitgestalten.“ Wenn wir heute unserer

gefallenen Kameraden gedenken, so müssen wir deshalb auch Menschen aller Berufsgruppen danken und ehren, die ihr Leben einsetzen und leider auch manchmal opferten, um anderen Menschen ein Leben ohne Leid und Bedrohungen zu ermöglichen. Diese Feierstunde erinnert somit nicht nur an das eigene Leid, sondern schließt insbesondere das Gedenken an die Opfer der aktuellen, barbarischen, feigen und hinterhältigen Terrorakte mit ein. Die Nachrichten berichten täglich in Wort und Bild von diesen Gräueltaten, sie sind uns deshalb allen bewusst. Heute werden häufig anlässlich der Gedenkfeiern Fragen in Bezug auf den Sinn dieser Feierstunden gestellt, ja, Ehrenmäler werden sogar mit Parolen beschmiert. Es ist erwähnenswert und auch gelebte Tradition, dass sich hier in Gemen Bürger für diese Gedenkstätten verantwortlich fühlen. Nicht nur der Volkstrauertag ist ein Tag des Gedenkens, auch das Allgemeine Bürgerschützenfest wird mit einer Gedenkfeier am Ehrenmahl eröffnet. Diese Feier ist auch ein Ersatz für Besuche am Grabe derjenigen, die einmal in den Reihen der Schützenkompanien gestanden haben. Die Feier am Ehrenmal unterliegt dabei einem besonderen Ritus, wobei Gedenken und Trauern, wenn auch nur für kurze Zeit, aktiviert werden. Es bleibt zu wünschen, dass die Krieger Ehrenmäler immer wieder den Anstoß geben, sich mit dem Grauen der Kriege und des Terrors auseinanderzusetzen. Insofern ist es nicht nur ein Denkmal, sondern auch einmal zum Denken, zum Nachdenken. Unter diesen Aspekten hat die jährliche Gefallenenehrung ihre absolute Berechtigung.

Aus unserem Erinnern und aus unserer Trauer ergibt sich Verantwortung. Und diese Verantwortung ist immer in die Zukunft gerichtet. Das Erinnern und das Wissen um die Vergangenheit prägt unsere eigene Haltung und wird

dadurch zwangsläufig unser gegenwärtiges und zukünftiges Handeln bestimmen. Wir müssen uns immer wieder aufs Neue bewusst machen, welch hohes Gut unsere Demokratie für uns darstellt. Deshalb müssen wir unsere freiheitliche Gesellschaft gegen Angriffe verteidigen und – wo immer es nötig wird – uns für Solidarität, Toleranz und gegenseitige Achtung gegenüber allen Menschen einsetzen, unabhängig von Herkunft, Hautfarbe und Glaube. Und dazu, dass sage ich es an dieser Stelle sehr gern, trägt auch der Bürgerschützenverein Gemen 1470 e.V auf vielfältige Weise bei, in diesen Tagen mit dem Schützenfest. Gelebte Solidarität konnte man in Gemen aktuell auch deutlich im Zusammenhang mit der Flutkatastrophe sehen und erleben. Allen Opfern dieser Katastrophe gehört unser Mitgefühl, den Helferinnen und Helfern unser Dank. Die jährliche Gefallenenehrung hier am Ehrenmal ist und bleibt ein Tag der Besinnung, der Erinnerung an Krieg, Gewalt, Terror und der Gedenken der Toten. Wir verneigen uns in Trauer, Achtung und Respekt vor ihnen und bleiben verbunden in der dauerhaften Verpflichtung für Friede, Freiheit, Demokratie und Menschlichkeit. Wenn wir uns dieser Werte besinnen, dann ist auch ein Schützenfest ein verbindendes Element, welches Solidarität und Gemeinsinn ohne trennende Grenzen garantiert. Dann werden wir in guter und gelebter Tradition auch weiterhin mit einer Gefallenenehrung am Ehrenmal unsere Schützenfeste eröffnen. Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit und wünsche uns allen harmonische Schützenfesttage.

Günther Dirks

Der Sonntag 2016.

Die Offiziellen des Schützenvereins konnten heute nicht ausschlafen. Die Offiziere mussten schon um 9.30 Uhr auf dem Holzplatz zur Offiziersparole antreten. Der diensthabende Kommandeur Hauptmann Heiner Stevens ließ den Spielmannszug Gemen, den Musikverein Velen und die Offiziere pünktlich antreten, um nicht zu spät zum Empfang des Königspaares im Innenhof der Burg anzukommen. Der Dienst der Vorstandsmitglieder fing an mit dem Erscheinen auf der Jugendburg um 9.45 Uhr. Die Ehrenkönigspaare, Ehrenmitglieder, Oberst und Major standen schon ab 9.00 Uhr fertig bereit. Sie hatte man ja mit einem Auto von zuhause abgeholt. Vorstand, Silber- und Goldkönigspaar, Ehrenmitglieder, Oberst und Major mit ihren Adjutanten hatten auf der Freitreppe vor dem Haupteingang der Burg Aufstellung genommen, als der Offizierszug im Innenhof einmarschierte. Hauptmann Stevens konnte dem Major melden, dass der Offizierszug sogar drei Minuten früher wie vorgeschrieben zum Empfang des Königspaares eingetroffen sei. Der Major schaute ganz verdutzt auf seine Uhr und meinte: Dann habe er ja auch drei Minuten länger Zeit, die Offiziere zu inspizieren. Nachdem der Major den Schuhputz, Sitz der Krawatten und Koppel überprüft und bei einigen korrigiert hatte, konnte er dem Oberst ein mit 27 Offizieren angetretenes Offizierskorps melden, wobei zwei Offiziere zur „Piratenshow“ für die Kinder abkommandiert seien. Der Oberst begrüßte alle Anwesenden mit einem stramm ausgedrückten „Guten Morgen.“ Als das Königspaar Klaus Spieker und Cilli Weitenberg mit Präsident Günter Schröder vorgefahren war und sie auch Aufstellung auf der Treppe genommen hatten, meldete der Oberst dem König den Vollzug. Mit den Klängen des Präsentiermarsches schritten dann das Königspaar mit dem Präsidenten und dem Oberst die Front

des Offizierszuges ab. Der Präsident lud dann alle zum Empfang im Rittersaal ein. Präsident Schröder begrüßte als erstes unsere amtierenden Majestäten König Klaus und Königin Cilli, weiter konnte er den Goldkönig Heinz Göring mit seiner Ehefrau Maria und das Silberkönigspaar Bernhard Menker und Ursula Dürr herzlich begrüßen. Einen besonderen Dank sprach der Präsident dem Hausherrn, Burgkaplan Hanno Rother, für die Gastfreundschaft aus. Der Burgkaplan stellte in einer kurzen Begrüßung die Verbundenheit zwischen Jugendburg und Schützenverein heraus und wünschte allen noch ein schönes Schützenfest. Bei dem anschließenden Imbiss und Umtrunk war noch Gelegenheit für Gespräche oder man konnte dem Ständchen der Musikkapelle in der Empfangshalle zuhören. Der Klang in der Halle ist wunderschön. Pünktlich ließ der Major zum Abmarsch ins Festzelt antreten. Im Festzelt war wieder für die Kinder eine „Piratenshow“ mit dem „Zirkustheater Stand Art“ von den Offizieren Marcel Gehling und Thomas Hermann organisiert worden. Es waren rund 200 Kinder der Einladung gefolgt und sie haben ein tolles Programm mit dem Jongleur Philipp Dammer erlebt. Als der Offizierszug zum Frühschoppen im Festzelt einzog, standen die Kinder an den Seiten grün-weiße Fähnchen schwingend Spalier. Es war für alle ein tolles Erlebnis. Präsident Günter Schröder eröffnete den Frühschoppen mit der Begrüßung der geladenen Gäste. Als erstes begrüßte er die Vertreter der Gemener Nachbarschaften und Vereine. Die Geistlichen ev. Pastor Giseler Werschkull, kath. Pastor Andreas Lücke, Burgkaplan Hanno Rother und den Verwalter der Jugendburg Bernd Scho waren der Einladung gefolgt. Die Königspaare und Vertreter der benachbarten Schützenvereine

begrüßte der Präsident herzlich. Unsere Bürgermeisterin Mechthild Schulze-Hessing und unseren Ortsvorsteher Walter Schwane konnte der Präsident begrüßen. Er begrüßte weiterhin die Ehrenmitglieder Werner Elskamp, Franz-Josef Böing, Egon Stroick und Werner Koop. Den Vorstand der Gemener Volksbank Andrea Vehns und Michael Schwartke, Revierförster Andreas Janson und Oberkreisdirektor a.D. Raimund Pingel konnte der Präsident **ebenfalls** begrüßen. Ganz herzlich begrüßte jetzt Präsident Günter Schröder unsere amtierenden Majestäten König Klaus Spieker und Königin Cilli Weitenberg. Weiterhin konnte er Goldkönig Heinz Göring mit Ehefrau Maria begrüßen. Goldkönigin Ruth Kittelberger geb. Feldkamp war plötzlich am 23. März 2016 gestorben. Auch das Silberkönigspaar Bernhard Menker und Ursula Dürr konnte der Präsident begrüßen. Nach der Begrüßung übernahm der Dirigent Markus Wellermann vom Musikverein Velen die Regie. Mit mehreren Musikstücken konnte die Kapelle die zahlreichen Besucher des Frühschoppens erfreuen. Als nächstes standen Ehrungen auf dem Programm. Der Präsident zeichnete als erstes König Klaus mit dem Königsorden 2015 aus. Auch Königin Cilli bekam den Königinnenorden 2015 angesteckt. Goldkönig Heinz Göring wurde mit dem Bronzeehrenteller des Bürgerschützenvereins ausgezeichnet. Silberkönig Bernhard Menker erhielt ein Bild mit dem Logo des Schützenvereins. Alle Frauen bekamen einen wunderschönen Blumenstrauß. Geschäftsführer Hendrik Böing ehrte dann unseren Präsidenten Günter Schröder für 30 Jahre Vorstandsarbeit. In einer kurzen Laudatio dankte Hendrik dem Präsidenten für sein Engagement im Schützenverein. Vorstandsmitglied Dieter Pöpping erhielt für 20-jährige Arbeit im Vorstand einen Orden. Für 15-

jährige Offiziersarbeit erhielt Oberleutnant Marco Pöpping einen Orden. Nach einer weiteren Musikeinlage des Velener Musikvereins wurde Hauptmann Werner Stenpaß in den Ruhestand verabschiedet. Eine besondere Ehrung gab es für Hauptmann Johannes Gehling. Nach 42-jähriger Tätigkeit im Offizierskorps wurde er mit dem Verdienstorden des Bürgerschützenvereins verabschiedet. Die Stabs-Offiziere, Oberst Volker Dahlhaus und Major Christian Friß, sprachen noch Beförderungen aus. Zum Oberleutnant wurden Georg Geers und Kevin Schötteler ernannt. Leutnant dürfen sich jetzt Lars Mengerling, Maximilian Demming, Simon Wessing, Alexander Kemper und Axel Dahlhaus nennen. **In diesem Jahr waren zum ersten Mal alle Königspaare zum Frühschoppen eingeladen. Den Antrag hatte Rainer Stege, König im Jahr 2000, gestellt. Es waren für die Königspaare extra zwei Königstische auf dem Thron reserviert.** Nach dem offiziellen Teil bestand noch Gelegenheit für persönliche Gespräche und man konnte alte Bekanntschaften wieder aufzufrischen. Der Velener Musikverein wusste mit schönen Musikstücken die vielen Gäste und Besucher des Frühschoppens zu begeistern und bekamen dafür auch riesigen Beifall. Sie erfüllten auch persönliche Wünsche, so dass auch eine familiäre Atmosphäre im Festzelt entstand. Am Nachmittag waren viele hundert Zuschauer zum Reiterplatz gekommen, um die Parade zu sehen. Major Christian Friß ließ das Bataillon pünktlich um 16.00 Uhr antreten. Nach dem Einzug des Fahnenzuges konnte der Major dem Oberst melden, dass 350 Schützen zur Parade angetreten waren. Ein wunderschönes Bild für die Zuschauer war, als das Königspaar und die Ehrendamen in den Kutschen an den jubelnden Schützen vorbei zum Podium gefahren wurden. Hier hatte Geschäftsführer Hendrik Böing die

Aufgabe übernommen, den Damen beim Ein- und Aussteigen aus der Kutsche behilflich zu sein. Als die Throngemeinschaft und die Jubiläumskönigspaare auf dem Podium Aufstellung genommen hatten, konnte der Präsident sie erst mal willkommen heißen. Er stellte dann den Zuschauern das Königspaar Klaus Spieker und Cilli Weitenberg sowie die Ehrenpaare Maiky Rehmann mit Hans-Jürgen Weitenberg, Karin und Uwe Lechtenberg, Silke und Christian Spieker sowie Heike und Dirk Göckener vor. Goldkönig Heinz Göring mit Ehefrau Maria und das Silberkönigspaar Bernhard Menker und Ursula Dürr stellte der Präsident den Zuschauern vor. Nach der Präsentation übergab der Präsident das Kommando an den Major. Dieser forderte die Spielmannszüge aus Gemen, Borken und Velen sowie die Musikkapellen aus Velen, Burlo und Borkenwirth auf, vor dem Podium Aufstellung zu nehmen, um zu Ehren des Königspaares einen gemeinsamen Marsch zu spielen. Unter der Leitung von Tambourmajor Werner Bockwinkel wurde der Marsch „Preußens Gloria“ gespielt. Die Musiker bekamen als Dankeschön einen riesigen Applaus von den Zuschauern. Nachdem die Musiker wieder zu ihren Standorten im Bataillon marschiert waren, gab Major Friß den Befehl zum Parademarsch. Die Damen und Herren auf dem Podium konnten jetzt die Anstrengungen der Schützen genau sehen, wie sie sich ordentlich bemühten, einen sicheren Paradeschritt zu zeigen. Nachdem das Königspaar, die Ehrendamen und die Jubelkönigspaare in ihren Kutschen wieder Platz genommen hatten, gab der Major den Befehl: „Rechts um - im Gleichschritt Marsch.“ Der Umzug durch Gemen nahm mit Schritt und Musik Gestalt an. Das Königspaar, die Ehrendamen und die Jubelkönigspaare konnten sich von den Tausenden Besuchern, die an den

Straßen standen, feiern lassen. In der Einladung zum heutigen Königsball der Throngemeinschaft stand: „Wir wollen mit Euch gemeinsam „Singen, Tanzen, Lachen und viele andere Sachen machen.“ Treffpunkt war um 19.00 Uhr beim König Klaus am Kreuzberg 18. Schon hier wurde gesungen, gelacht und geschunkelt. Die Musiker freuten sich, dass die Gäste so gut gelaunt waren und mitmachten. Als Spielverderber beendete der Major die ausgelassene Stimmung mit dem Befehl „Abmarsch zum Festzelt.“ Die Majestäten Klaus und Cilli führten einen nicht enden wollenden Thronzug an. Unser neuer Festwirt Mike Puls hatte alles bestens im Festzelt vorbereitet. Jetzt waren auch die verantwortlichen Vorstandsmitglieder gefordert. Sie hatten dafür zu sorgen, dass alle Gruppen ihren Sitzplatz und dass Thronbändchen bekamen und sie hatten auch dafür zu sorgen, dass die einzelnen Gruppen geordnet zum Gratulieren auf den Thron ziehen konnten. Es brauchte eine ganze Zeit, bis das Königspaar den Königsball mit dem Ehrentanz eröffnen konnte. Am heutigen Abend spielte die Showband „Kreisverkehr“ zum Tanz auf. Vorstand und Offiziere bildeten mit ihren Damen einen Kreis um die Tanzfläche, bevor unsere Majestäten den Königsball mit einem Walzer eröffneten. Beim zweiten Tanz reihten sich die Ehrenpaare mit ein, wobei die anderen im Takt schunkelten oder klatschten. Nach dem Tanz gab es für die Throngemeinschaft riesigen Applaus. Die Musiker stimmte das Lied an: „Hoch soll’n Sie leben“, dass alle von Herzen mitsangen. Die schnellen Offiziere Georg Geers, Ralf Häling, Philipp Gehling und Berthold Altena waren mal wieder zur Stelle, um das Königspaar auf ihre Schultern zu heben, damit alle den von ihren Untertanen geforderten Königskuss sehen konnten. Unter großem Beifall gab König Klaus seiner Königin Cilli dann den Kuss. Nach einem dreifachen

Hoch auf unsere Majestäten Klaus und Cilli war die Tanzfläche für die Festgemeinde geöffnet. Für die Throngemeinschaft war Party angesagt, als der König die Königskette gegen die Tanzkette tauschte. Die Musikband holte zuerst das Königspaar mit auf die Bühne, damit sie von hier aus ihren Gästen zum Mitmachen auffordern konnten. Die Feiernden, gut motiviert, feierten ganz toll mit, so dass die Musikband es leicht hatte, die Stimmung zu steigern. Die Stimmung erreichte ihren Höhepunkt, als die ganze Throngemeinschaft die Bühne in Beschlag nahm und die Anwesenden im Zelt doll mit einstiegen. Die Königin entmachtete den Gitarristen und hängte sich die Gitarre selbst um. Und ab ging die Post. Sie wurde wie ein Star gefeiert und bekam riesigen Applaus. Ihre Untertanen wollten ihrer Königin nicht nachstehen und brachten die Tanzfläche zum Beben. Gegen Morgen sah man die Königin in einer Erholungsphase, wie sie die Beine auf einem Stuhl hochlegte, um sich für den nächsten Auftritt zu erholen. Die Musikband „Kreisverkehr“ war von der Stimmung so überwältigt, dass sie selbst kein Ende fand. Jeder war mit der heutigen Feier sehr zufrieden. Und diejenigen, die kein Ende finden wollten, brachten den König nach Hause. Denn beim König war noch ein großer Vorrat an Getränken und genügend Eier zum Spiegeleierbraten im Kühlschrank. In Kläuskens privater Gartengaststätte wurde noch so manches Glas von seinen edlen Getränken geleert. Nach Stärkung mit Spiegelei und frischen Brötchen, sehnten sich doch die meisten Feiernden nach einem Bett. Nur an Betten beim König mangelte es. Kein Problem für einige Schützenbrüder. Sie suchten schon die Liegestühle im Garten auf, um sich auszuruhen. Grund: „Denn ihre Beine täten weh“. Die Taxis absolvierten noch viele

Fahrten, bis jeder sein eigenes Bett für einen langen Schlaf fand.

Der Montag 2016.

Die Gemener hatten in der letzten Nacht so heftig und lange gefeiert, dass die Backwarenläden auf ihre Brötchen sitzen blieben. Heute schliefen alle länger, nur die Musiker des Spielmannszuges mussten früh aufstehen. Sie hatten die Aufgabe übernommen, die Honoratioren des Schützenvereins zu wecken, damit sie pünktlich zum Antreten Termin sind. Die Schützen brauchten nicht den Spielmannszug, denn sie wurden liebevoll von ihren Frauen geweckt, bekamen ein gutes Frühstück serviert und wurden rechtzeitig verabschiedet. Der Pünktlichkeit wurde kein Abstrich getan. Major Christian Friß freute sich, dass er dem Oberst Volker Dahlhaus melden konnte, dass 362 ausgeschlafene Schützen zum Vogelschießen angetreten waren. Um 10.15 Uhr zog dann das Bataillon zum Sternbusch. Für das Königspaar war es der letzte Weg, den sie als Königspaar gehen würden. Heute wird ihre Amtszeit enden. Während Obervogelbauer Dieter Pöpping und Fachoffizier Markus Tembrink den Schützenvogel im Kugelfang sicherten, ihn dann in die Höhe fahren ließen, richtete Präsident Günter Schröder ein paar Dankesworte an die Majestäten und den Ehrenpaaren. Dann ließ er zum letzten Mal unser Königspaar Klaus Spieker und Cilli Weitenberg mit einem dreifachen „Hoch“ hochleben. Anschließend verlas der Präsident die Schießbedingungen. Mit einem Tusch der Musikkapelle wurde angezeigt, dass der Kugelfang auf richtiger Höhe und alles bereit zum Vogelschießen ist. Der Major übergab das Kommando an die Kompanieführer. Diese ließen dann die Schützen zur Gewehrabgabe wegtreten. Jeder Schütze erhielt bei Abgabe des Gewehres acht

Getränkemarken. Am Schießstand wartete Schießmeister Eberhard Klett auf seine Majestät. Mit dem ersten Schuss auf den Schützenvogel eröffnete er den Wettkampf um seine Nachfolge. Der zweite Schuss kam von Königin Cilli Weitenberg. Es hatte sich eine sehr lange Reihe von Schützen gebildet, die gerne eine der Insignien des Schützenvogels abschießen wollten. Die Verantwortlichen der Seniorenabteilung hatten wieder für die Senioren ein Frühstück organisiert. Die Schützen wurden von Ruth Vrenegor, Gerda Berthe, Roswitha Schikora, Ingrid Albers und Irene Osing mit frischem Mett- und Käsebrötchen, gekochtem Ei und Kaffee bedient. Den Frauen muss man für ihre Arbeit ein ganz großes Lob aussprechen. Für die gekühlten Getränke waren Helmut Osing und Franz-Josef Berthe verantwortlich. Sie haben die Senioren gut und ausreichend bedient, dafür gab es auch ein Dankeschön von den älteren Schützen. **Der Festwirt Mike Puls hatte die Idee, im Sternbusch für das Königspaar und sein Gefolge einen Königstisch aufzubauen. Diese Idee hat er auch in die Tat umgesetzt. Er hatte Tische im Quadrat zusammengestellt, in der Mitte einen großen Sonnenschirm aufgespannt und passende Stühle dazu gestellt. Die Tische waren mit Tischdecken versehen und ein Ober war für die Bedienung abkommandiert. Ein ganz toller Einfall der ihm von allen Seiten viel Lob einbrachte.** Am Schießstand ging es jetzt Schuss auf Schuss. Da die ersten Hundert Schuss mit leichter Munition geschossen wurden, hatten auch die weiter hinten anstehenden Schützen die Möglichkeit, eine der Insignien abzuschießen. Die glücklichen Schützen waren: Stefan Wittenberg sicherte sich das Zepter, Karsten Gesing schoss den Reichsapfel ab und Manfred Röttger sicherte sich die Krone. Als die

Insignien abgeschossen waren, wurde eine Schießpause von 11.30 bis 11.53 Uhr eingelegt. Dann war „Freies Schießen“. Bis zur zweiten Schießpause um 12.26 Uhr hatte Schießmeister Klett schon 208-mal das Gewehr geladen. Bevor der Endkampf um die Königswürde anging, wurde der Hunger gestillt mit einer leckeren Erbsensuppe oder Pommes. Präsident Schröder stellte sich immer wieder die bange Frage: „Wer hält zum Schluss noch drauf?“ Die Bewerber um die Königswürde hatten bis 13.00 Uhr die Gelegenheit, sich in die Bewerberliste einzutragen. Der Präsident war freudig überrascht, dass sich fünf Bewerber in die Liste eingetragen hatten. König wollten werden: Uwe Forst, Markus Nachtigall, Marc Bockwinkel, Christian Salz und Ralf Häling. Jetzt begann ein fairer Wettkampf und Schießmeister Eberhard Klett wurde manches mal gefragt, wo muss ich hinhalten? Alle Schützen hatten ein gutes Auge, denn kein Schuss verfehlte sein Ziel. Jeder hatte schon 23-mal auf den Schützenvogel geschossen als um 13.43 Uhr der Schießmeister die 324. Patrone in den Lauf des Gewehres schob und Ralf Häling mit diesem Schuss dem Schützenvogel das Leben aushauchte. Nach dem Königsschuss hallte ein Urschrei durch den Sternbusch, den es so noch nie gegeben hatte. Freudentränen in großen Mengen flossen dem glücklichen Schützen über die Wangen, als er von seinen Offizierskameraden auf die Schultern gehoben, zur Theke getragen wurde. In diesem Jahr war es der achte Versuch von Hauptmann Ralf Häling, König der Gemener Bürgerschützen zu werden. Seine Königin Alisha Geers wurde sofort zur Theke getragen. Hier übergab König Klaus Spieker seinem Nachfolger König Ralf Häling die Königskette. Königin Cilli Weitenberg krönte ihre Nachfolgerin Königin Alisha Geers mit dem Königinnendiadem. Präsident

Günter Schröder ließ das neue Königspaar mit einem dreifachen „Hoch“ hochleben. Die Ehrenpaare hatten sich das Königspaar aus dem Offizierskorps ausgesucht. Es waren Oberleutnant Georg Geers mit Cindy Häling, Hauptmann Berthold Altena mit Ehefrau Kathrein, Oberleutnant Kevin Schötteler mit Elisabeth Mengerling sowie Leutnant Lars Mengerling mit Svenja Blessing.

Jetzt hatten die Stabsoffiziere ein Problem, denn die fünf Offiziere fehlten nun, Ersatz war gefordert. Der Oberst musste nun mit nur einem Adjutanten auskommen. Den Offiziersrock seiner Majestät übernahm das Vorstandsmitglied Heiner Kampmann. Auch Vorstandsmitglied Alfred Lanfer half bei den Fahnenoffizieren aus. Es herrschte eine ausgelassene Stimmung im Sternbusch. Der Velener Musikverein hat den ganzen Tag Schützen und Besucher mit ihrer Musik bestens unterhalten. Gegen 15.30 Uhr ließ Major Friß durch seinen Adjutanten Lukas Rottstegge verkünden, dass der Bierverkauf einzustellen ist und die Schützen auf der Festwiese anzutreten hätten. Auf dem Weg zum Antreten kamen die Schützen am Imbisswagen vorbei und legten einen Stop ein. Hier wurde erstmal zur Stärkung eine Bratwurst verzehrt. Dann trat man gestärkt in seiner Kompanie an. Nach Antritt des Bataillons wurde König Ralf und Präsident Schröder mit dem Präsentiermarsch empfangen. Sie schritten unter großem Jubel die Front der Schützen ab. Mit einem Ausfall von 100 Schützen zog dann das Bataillon zur Proklamation und Parade zum Reiterplatz. Hier warteten schon hunderte Zuschauer. Unter großem Jubel der Schützen wurden die Königin und ihre Ehrendamen in den Kutschen an der Front vorbei zum Podium gefahren. Hier hatte Geschäftsführer Hendrik Böing wieder die Aufgabe des Türöffners. Als alle auf dem Podium Aufstellung genommen hatten, ergriff

Präsident Schröder das Wort und stellte den Zuschauern die Majestäten König Ralf Häling und Königin Alisha Geers vor. Auch die Ehrenpaare Cindy Häling mit Georg Geers, Kathrein und Berthold Altena, Elisabeth Mengerling mit Kevin Schöttler sowie Svenja Blessing mit Lars Mengerling stellte der Präsident der Bevölkerung vor. Nach der Proklamation der Throngemeinschaft bat der Präsident alle Feiernden mit einzustimmen, die Majestäten und Ehrenpaare hochleben zu lassen. Mit Unterstützung der Musikkapelle ließ er dann die Majestäten und Ehrenpaare mit einem dreifachen „Hoch“ hochleben.

Als erste Amtshandlung seiner Majestät war, die drei besten Schützen auszuzeichnen. Er konnte dann die Schützen Stefan Wittenberg (er hatte das Zepter), Karsten Gesing (er hatte den Reichsapfel) und Manfred Röttger (er hatte die Krone) für deren Abschlüsse jeweils den Orden anheften. Jetzt übernahm Major Friß wieder das Kommando. Er bat den Gemener Spielmannszug und den Musikverein Velen, vor dem Podium für die Parade Aufstellung zu nehmen.

Nach dem Befehl „Parademarsch“ zog dann zu Ehren des Königspaares das Bataillon im Paradeschritt am Podium vorbei. Besonders strengten sich die Schützen der zweiten Kompanie an, um ihrem Hauptmann und jetzigen König zu zeigen, was sie bei ihm gelernt hatten. Beim anschließenden Umzug konnten sich das Königspaar und die Ehrendamen von den Zuschauern, die an den Straßen standen, feiern lassen. Bevor der Major nach dem Umzug das Bataillon wegtreten ließ, bedankte er sich bei den Schützen für die hervorragende Unterstützung bei allen Umzügen. Er wünschte ihnen noch einen schönen Festball am heutigen Abend. Sein letzter Befehl in diesem Jahr an die Schützen war: „Wegtreten zur Gewehrabgabe.“ Bei der Gewehrabgabe erhielt jeder Schütze

noch vier Getränkemarken. Nachdem die Schützen an der Theke oder an den Tischen Platz gefunden hatten, stellten sich die Spielmannszüge aus Borken und Velen sowie die Musikkapellen aus Borkenwirth und Burlo auf, um dem Königspaar ein gemeinsam gespieltes Ständchen zu bringen. Die Glückwünsche aller Musiker überbrachten die Tambourmajore Julia Klostermann und Andreas Lammering sowie die Dirigenten Bernd Wermer und Berd Roerdinkholder dem Königspaar. Das Königspaar bedankte sich für das Ständchen und bat um eine Zugabe. Dieser königliche Wunsch wurde natürlich erfüllt. Der heutige Krönungsball fing schon mit dem Abholen des Königspaares um 19.00 Uhr an. Denn die geladenen Gäste hatten sich ganz auf Feiern eingestellt und fingen schon beim Abholen des Königspaares mit dem Feiern an. Sie wurden von der Musikkapelle kräftig unterstützt, so dass jetzt schon eine gute Feierlaune vorhanden war. Wie immer, unterbrach Major Friß die Feier mit dem Befehl, Abmarsch zum Krönungsball ins Festzelt. Hinter dem Königspaar zog dann ein nicht enden wollender Thronzug ins Festzelt. Festwirt Mike Puls hatte sich auf viele geladene Gäste eingestellt und alles bestens vorbereitet. Die abgestellten Vorstandsmitglieder sorgten dafür, dass alle Gäste und Gruppen ihren Platz bekamen und das Thronbändchen um das Handgelenk befestigt wurde. Zudem sorgten sie dafür, dass die einzelnen Gruppen bei der Gratulation des Königspaares geordnet zum Thron schritten. Zum offiziellen Throntanz hatten sich Vorstand, Offiziere und Gäste in großer Runde um die Tanzfläche aufgestellt, als das Königspaar Ralf Häling und Alisha Geers mit einem Walzer den Festball eröffneten. Die Ehrenpaare reihten sich mit ein. Die Tanzband „Take Five“ ließ nach dem Ehrentanz die Majestäten mit einem dreifachen „Hoch“ hochleben.

Zum obligatorischen Königskuss wurden die Majestäten von den Offizieren auf die Schultern gehoben und zum Kuss zusammengeführt. Unter langanhaltenden Beifall bekam die Königin einen sehr langen Königskuss. Der offizielle Teil war gerade beendet, da fand draußen das Höhenfeuerwerk über der Gemener Kirmes statt. Alles strömte nach draußen, um sich das Feuerwerk anzusehen. Nach dem Feuerwerk kehrten sie begeistert ins Festzelt zurück. Der König tauschte seine Königskette gegen die Tanzkette und meinte, jetzt könnte er seinen Turbo einschalten. Die Throngemeinschaft wusste, wie man die ausgezeichnete Stimmung noch steigern konnte. Die Tanzband „Take Five“, war erstaunt darüber, wie die Gemener ihr Schützenfest feiern. Sie spielten zum ersten Mal bei uns. Für sie war es ganz schön angestrengt, um die Stimmung auf den hohen Stand zu halten. Die Festgesellschaft wollte auch um 2.30 Uhr nicht nach Hause und forderte immer wieder von der Musikband, sie solle noch weiter spielen. Als die Musiker ihre Instrumente zusammenpackten, wurde auf dem Thron ohne Musik weitergefeiert. Die letzten Gäste brachten dann das Königspaar nach Hause um hier noch weiterzufeiern. Das Königspaar hatte dafür gesorgt, dass alle noch reichlich mit Ei und Bier versorgt wurden. Gemeinsam war man der Meinung, ein tolles Fest gefeiert zu haben.

Der Dienstag 2016.

Am Dienstagmorgen war um 10.00 Uhr für Vorstand und Offiziere wieder ein Arbeitseinsatz angesagt. Es mussten die Blumenkörbe, welche die Zeltabbauer schon abgehängt hatten, wieder zu den einzelnen Vorstandsmitgliedern gebracht werden. Die Königssessel und Thronstühle verlangten nach ihrem Platz in der

Volksbank. Das Podium auf dem Reiterplatz musste abgebaut und wieder im Magazin fachgerecht gelagert, Fahnen abgenommen und Fahnenstangen abgebaut werden. Die Bauzäune hinter dem Zelt verlangten nach Abbruch. Es waren noch viele Sachen, die man hier nicht alle aufzählen kann, zu erledigen. Nach der Arbeit traf sich der Vorstand bei Ivan Alduk zum Frührschoppen. Es gab auch frisch gebratene Schnitzel zur Stärkung. Es kam auch eine Diskussion auf was an den Schützenfesttagen gut oder schlecht gelaufen ist. Um 14.30 Uhr ging man gemeinsam zum Ärpelkönningspaar aufwiegen auf dem Holzplatz. Die Offiziere trafen sich Privat und hatten ein gemeinsames Frühstück organisiert. Die Junggesellen des Gemener Bürgerschützenverein hatten alle Gemener zum Aufwiegen des Ärpelkönningspaares zu 15.00 Uhr auf den Holzplatz eingeladen. Das Orga-Team der Jungschützen hatten die über-dimensionale Hollywood-Schaukel für ihre Majestäten aufgebaut. Auch ein Luftkissen hatten sie aufgeblasen. Ein Nagelbalken für diverse Wetten fehlte nicht. Der Grillstand war für die hungrigen Schützen und Gäste aufgebaut. Tische und Bänke standen für die Fußlahmen bereit. Der Festwirt Mike Puls hatte einen Bierpavillon aufgestellt.

Mit den Klängen des Präsentiermarsches zog dann das Ärpelkönningspaar Christian Salz und Linda Grave mit ihren Freunden auf den Holzplatz ein. Begrüßt wurden sie von dem Moderator des Nachmittags, Mirko Tembrink. Am heutigen Nachmittag ging es nicht um das Gewicht des Ärpelkönningspaares, sondern es waren Witz und Wissen gefragt. Neben den Jungschützen hatten sich, nach und nach, auch zahlreiche gestandene Gemener Schützen und Bürger mit ihren Partnerinnen eingefunden, um sich bei Spielen wie dem „Flying bear“ oder beim Kampf auf dem

Luftkissen unterhalten zu lassen. Unser amtierendes Königspaar Ralf Häling und Alisha Geers mit ihrem Thronfolge waren voll mit eingebunden.

Das Bier gab es am heutigen Nachmittag zum halben Preis, was natürlich den Durst steigerte. Wer viel Bier trinkt, der bekommt auch Hunger. Also hatten die Grillmeister viel zu tun, denn ein Würstchen mit Brötchen kostete nur 2,00 €. Gegen 20 Uhr konnten auch die coolen Sprüche von Moderator Mirko die älteren Besucher und die jungen Eltern mit ihren Kleinkindern nicht zum Verbleiben veranlassen. Nach drei durchgeführten Nächten war das Pulver verschossen und man sehnte sich nach einem Bett. Das Orga-Team drehte um 23.00 Uhr den Bierhahn hoch und beendete die Nachfeier des diesjährigen Schützenfestes.

Die Jungschützen, die am Dienstagmorgen ausschlafen konnten, hatten natürlich was zu meckern. Zum Helfen beim Aufräumen hatten die meisten auch keinen Bock. Das Orga-Team musste noch alles wegräumen und der Holzplatz musste sauber hinterlassen werden. Auch die Organisatoren waren froh nach getaner Arbeit nach Hause zu gehen, um sich einmal wieder richtig ausschlafen zu können.

Nachlese 2016

In diesem Jahr hat es mit dem Wetter bestens geklappt. Die Gemener haben fleißig zu Petrus gebetet, dass an allen Schützenfesttagen die Sonne scheinen und er keinen Regen nach Gemen schicken sollte. Petrus hat uns erhört und das beste Wetter geschickt. Wir sagen Dankeschön. Ein besonderes Dankeschön an unsere Königspaare mit ihrem Gefolge. Am Sonntag wie am Montag haben wir jeweils einen sehr stimmungsvollen Ball gefeiert. Für alle ein unvergessliches Erlebnis. In diesem

Jahr hatten wir mit Mike Puls einen neuen Festwirt. Er hat sich sehr engagiert und seine Sachen gut gemeistert. Wir können sehr zufrieden sein und uns für seinen Einsatz und seine Kreativität bedanken. Wie in jedem Jahr bedanken wir uns bei der Gemener Feuerwehr, die mehrere Aufgaben ausführt. Sie sorgt für frisches Wasser im Sternbusch beim Üben und Schützenfestmontag. Am Samstagabend als Begleitung der Musikkapelle mit den Fackeln sorgen sie für ein stimmungsvolles Bild. Was wären wir ohne unsere vielen ehrenamtlichen Helfer, ohne die ein solch großes Schützenfest aufgestellt werden kann. Den Helfern/innen ganz herzlicher Dank. Einen Dank auch an das Orga-Team der Junggesellen. Sie haben sich auch in diesem Jahr sehr viel Mühe gemacht, um ihre Feste ansprechend für Jung und Alt zu präsentieren.

Das Ärpelkönigsauswerfen beim Üben und das Aufwiegen des Ärpelkönigspaares am Dienstag, das alles sind sehr gelungene Feste. Auch für die Planwagenfahrt der Junggesellen haben sie keine Mühe und Arbeit gescheut. Die Organisatoren und ihre ehrenamtlichen Helfer des Biwak-Teams haben sich ein Dankeschön verdient. Sie haben für die Schützen einen tollen und unterhaltsamen Nachmittag auf der Schützenwiese gestaltet. Einen Dank aller Mitglieder hat sich natürlich der Vorstand verdient. Ohne ihr Engagement und die vielen ehrenamtlichen Stunden könnte so ein Schützenverein nicht bestehen.

Die Gemener Bevölkerung von jung bis alt und alle Gäste von nah und fern, die unsere Kirmes besucht haben, bedanken sich herzlich bei den Organisatoren.

„Pott kaputt schloan“

Die ökumenische Seniorengemeinschaft hatte im Jahr 2015 eine alte Tradition das „Pott kaputt sloan“ wieder aufleben lassen. Dieses war früher ein Fest, welches nur beim Allgemeinen Bürgerschützenfest (alle drei Jahre) am Dienstag an der Vogelstange stattfand. Dabei wurde von den Frauen die Pottkönigin ermittelt. Ein größerer Tontopf wurde bis zum Rand in der Wiese versenkt. Bewaffnet mit einem Dreschflegel und verbundenen Augen versuchten die Frauen reihum, den Rand des Topfes zu treffen. Wer den Rest erledigte, war Pottkönigin und wählte aus den zahlreich anwesenden Herren ihren Pottkönig. Gefeierte wurde dann abends im Festzelt. Dieses Fest war dann gleichzeitig auch die Nachfeier des Schützenfestes. Am Dienstag, den 9. August 2016 hat die ökumenische Senioren- Seniorengemeinschaft Gemen den Brauch wieder aufgenommen. Im alten Kloster hatten sich 33 Frauen und ein Herr getroffen. Zunächst wurden die Senioren an einer Kaffeetafel bewirtet. Da wegen der Renovierungs- arbeiten am Kloster der Garten nicht genutzt werden konnte, wurde der Tontopf unter dem Torbogen aufgestellt und wartete dort auf sein Ende. Nachdem bereits zwölf Frauen mit verbundenen Augen und mit dem Dreschflegel das Ziel verfehlt hatten, traf Brigitte Gatzke mit einem gewaltigen 13. Schlag den Tontopf und schlug ihn ganz kaputt. Somit war sie die neue „Pottkönigin“. Die Vorjahrespottkönigin Klara Florczyk krönte ihre Nachfolgerin und reichte ihren Pottkönig Helmut Osing an ihre Nachfolgerin weiter mit der Bitte, ihn bis zum nächsten Jahr gut zu pflegen. Die Vorsitzende Annette Böing proklamierte dann das neue Pottkönigspaar und ließ es hochleben. Mit einem altersgerechten Parademarsch ehrten die Frauen das Pottkönigspaar. Als Stärkung gab es Bratwurst mit Pommes. Zur Unterstützung der

strapazierten Stimmbänder wurde noch manches Pinneken Anis getrunken. In gemütlicher Runde, mit musikalischer Unterstützung von Franz-Josef Weddeling, wurde gefeiert.

Spende für die Lebenshilfe.

In diesem Jahr wurde eine Idee zehn Jahre alt. Vor zehn Jahren kamen die Offiziere Heiner Lechtenberg, Egon Stroick und Robert Bollrath auf die Idee, im Offizierskreis Biermarken zu sammeln. Sie wollten die behinderten Bewohner der Lebenshilfe zum Frühschoppen im Festzelt einladen. Mit dem Gelderlös der Biermarken sollen die Behinderten bewirtet werden. Seitdem sind die Bewohner der Lebenshilfe in jedem Jahr auf dem Schützenfest. Sie werden zum Essen auf der Kirmes eingeladen, sie haben freien Eintritt im Zelt und erhalten Fahrchips für die Fahrgeschäfte. Möglich wurde das durch das Engagement von Vorstand und Offizieren, die ihre Biermarken spendeten, sowie durch Sponsoren aus der Gemener Geschäftswelt.

Das neunte Kaiserschießen der Stadt Borken.

Am Samstag, den 20. August 2016, fand das neunte Kaiserschießen der 17 Borkener Schützenvereine in Weseke statt. Wir waren mit dem Königspaar, Thronfolge, Vorstand und Offiziere eingeladen. An drei verschiedenen Sammelpunkten trafen sich die Schützenvereine, um in einem Sternmarsch zum Paradeplatz zu marschieren. Wir hatten um 13.30 Uhr an dem Treffpunkt bei der Gaststätte Niehoff an der Südlohner Straße zu sein. Der Gemener Spielmannszug begleitete uns bei der Aufstellung. Hier wurden wir von einem Weseker Vorstandsmitglied begrüßt, der auch den weiteren Ablauf delegierte und uns auf den Weg zum Kreisel in der Mitte

Wesekes, wo alle 17 Schützenvereine hintereinander eintrafen, **begleitete**. Von hier aus übernahm der Stadtkommandant Johannes Epping die Führung bis zum Paradeplatz. Als alle Königspaare und Präsidenten der einzelnen Vereine auf der Tribüne Aufstellung genommen hatten, folgte der Empfang des Kaiserpaares Jens Schmalöer und Christina Böing sowie der Ehrengäste. Es folgten die Grußworte der Ehrengäste. Nach der Parade zog man zur Vogelstange auf dem Festplatz. Bevor das Vogelschießen begann, musste jeder König ein Los mit einer Nummer ziehen, damit wurde dann die Reihenfolge der Könige beim Schießen festgelegt. Als erster Schütze durfte Kaiser Jens Schmalöer auf den Vogel schießen. Einen Ehrenduss vollzog Bürgermeisterin Mechthild Schulze Hessing. Der stellvertretende Landrat Gerhard Ludwig schoss mit seinem Ehrenduss das Zepter ab. Jetzt schossen die Könige in der Reihenfolge der Losnummern auf den Vogel. Den Reichsapfel sicherte sich König Bernhard Alferding vom St. Remigius Schützenverein Gemenwirth. Die Krone schoss König Ludger Steggemann vom St. Hubertus Schützenverein Rhedebrügge ab. Nach einigen Runden waren es immer noch acht ernsthafte Bewerber, die Kaiser werden wollten. Der Rest des stolzen Vogels lag nach dem 223. Schuss von König Michael Nobis vom Schützenverein Waldesruh exakt um 17.41 Uhr unten. War es das? Es hing noch immer ein Stück Restholz auf der Stange. „Den Rest kann man nicht herunterholen“ erklärte Schießmeister Johannes Elweiler. Wegen der veränderten Vorschriften kann man, was hinter der Keilmutter ist, nicht mehr wegschießen. Es dauerte eine ganze Weile bis der Präsident der Ludgeri-Schützen aus Weseke Georg Dillhage die Entscheidung mitteilte: „Der Rest hinter der Keilmutter gilt nicht mehr als

Restvogel, somit haben wir einen neuen Kaiser.“ Der neue Kaiser Michael Nobis und seine Königin, jetzt auch Kaiserin, Marina Dönnebrink konnten jubeln und sich auf die Schultern hochleben lassen.

Um 18.00 Uhr waren alle 17 Schützenvereine wieder auf dem Paradeplatz angetreten. Hier hängte Kaiser Jens Schmalöer seinem Nachfolger Michael Nobis als äußeres Zeichen seiner Würde die Kaiserkette um. Kaiserin Christina Böing krönte ihre Nachfolgerin Marina Dönnebrink mit dem Kaiserinnendiadem. Hiernach wurden sie vom Weseker Präsidenten Georg Dillhage zum neuen Kaiserpaar der 17 Borkener Schützenvereine proklamiert. Mit einer Parade ehrten die Vereine das neue Kaiserpaar. Beim anschließenden Umzug durch Weseke marschierte man zum neuen Ehrenmal, mit Ansprache, Kranzniederlegung und großem Zapfenstreich. Danach zog man weiter durch Weseke zum Festzelt. Das neue Kaiserpaar eröffnete den Kaiserball mit einem Ehrentanz. Um 21.00 Uhr war dann der Fahnenausmarsch aller Vereine.

Bei der anschließenden Feier waren wir Gemener Bürgerschützen gut vertreten und wie man uns kennt, auch gute und hervorragende Stimmungsmacher.

Ein Todesfall.

Am Montag, den 10. Oktober 2016 starb nach einem tragischen Unfall im Alter von 48 Jahren Hans-Jürgen Weitenberg. Hans-Jürgen war am Montag bei einem Gleitschirm-Unfall ums Leben gekommen. Er war mit seinem Fluggerät auf einem Feld an der Leetstegge im Böinghook abgestürzt. Hans-Jürgen Weitenberg war von 1999 bis 2012 als Beisitzer im Vorstand. Er war von 2006 bis 2012 Hauptverantwortlicher Organisator der Gemener Kirmes. Aus beruflichen Gründen musste Hans-Jürgen sein

Mandat niederlegen. Seine Frau Cilli war 2015-16 unsere Königin.

Veränderungen im Jahr 2016

Generalversammlung:

Der Präsident macht eine Neuerung ab diesem Jahr beim Frühschoppen im Festzelt bekannt. Der Vorstand hätte beschlossen: Ab diesem Jahr wird es einen König-/Königinnen-Tisch beim Frühschoppen am Sonntag- morgen im Festzelt geben. Alle ehemaligen Königspaare werden hierzu gesondert angeschrieben und informiert.

Generalversammlung:

Ab diesem Jahr 2016 hat der Bürgerschützenverein Gemen mit Mike Puls einen neuen Festwirt. Puls hat einen Konzessionsvertrag über drei Jahre mit dem Schützenverein abgeschlossen.

Schützenfest Sonntag:

In diesem Jahr waren zum ersten Mal alle Königspaare zum Frühschoppen eingeladen. Den Antrag hatte Rainer Stege, König im Jahr 2000, gestellt. Es waren für die Königspaare extra zwei Königstische auf dem Thron reserviert.

Schützenfest Montag:

Der Festwirt Mike Puls hatte die Idee, im Sternbusch für das Königspaar und sein Gefolge einen Königstisch aufzubauen. Diese Idee hat er auch in die Tat umgesetzt. Er hatte Tische im Quadrat zusammengestellt, in der Mitte einen großen Sonnenschirm aufgespannt und passende Stühle dazu gestellt. Die Tische waren mit Tischdecken versehen und ein Ober war für die Bedienung abkommandiert. Ein ganz toller Einfall der ihm von allen Seiten viel Lob einbrachte.

Abseits des Schützenfestes: Erstes Königinnentreffen.

In diesem Jahr trafen sich zum ersten Mal die Königinnen des Bürgerschützenvereines Gemen und des ehemaligen Junggesellen-Schützenvereins Gemen im alten Kloster zu einem gemütlichen Nachmittag. Die erste Königin war 1955 Franziska Hübers geb. Ritter. Die älteste Königin war mit 88 Jahren Hedwig Weddeling Königin von 1957. Insgesamt nahmen 25 Königinnen an diesem Treffen teil.

Abseits des Schützenfestes: „Kalte Ente“ Probe

In diesem Jahr wurde mit der Tradition gebrochen, dass der Vorstand mit seinen Damen und die Throngemeinschaft bei der „Weinprobe“ die Weine, die auf dem Schützenfest beim Frühschoppen ausgeschenkt und auf der Getränkekarte angeboten wurden, alleine aussucht. Ferner suchte der Vorstand den Wein und den Sekt aus, der in die kalte Ente kam. Da noch kaum Wein getrunken wird, lohnt es sich für den Festwirt nicht mehr, eine Weinkarte für die Gäste aufzulegen. Vorstand und Offiziere haben außerdem das Weintrinken beim Frühschoppen eingestellt und trinken jetzt fast ausschließlich Bier. Ab diesem Jahr ist die „Weinprobe“ umbenannt in „Kalte Ente Probe“, zu der auch alle Offiziersmitglieder mit ihren Damen eingeladen sind. Hier wird nur noch die „Kalte Ente“ ausgesucht, die an den Schützenfest- tagen getrunken wird.

© Franz-Josef Böing